

Dahoam in Kematen



Informationsblatt der SPÖ Kematen An einen Haushalt Zugestellt durch Post.at Folge 1/10

**FÜR EINE MODERNE SOZIALE
GEMEINDE**



Aus dem Inhalt

Seite 2+3

Finanzielle Situation

Seite 5

Kinderbetreuung in Kematzen

Angebot für Alle

Seite 8

Gerechtes Steuersystem

Unterschriftenaktion

Seite 9

Wahlen und ihre Beweggründe

Eine kritische Betrachtung

Seite 11

Pensionistenverband Bericht

Seite 12

Musikkapelle Kematzen/Piberbach Bericht

Seite 15

Neuer SPÖ Gemeindevorstand Interview mit Martin Brazda

Seite 16

1.Maifest Schöner Nachmittag

Seite 16

Postpartner für Kematzen

Nah&Frisch Klinglmayr übernimmt Postdienste



KEMATZEN braucht ZUKUNFT

Liebe Kematnerinnen und Kematner!



Ortsparteivorsitzende Gerlinde Hatzmann

Finanznöte – wohin das Auge blickt!

Wenn wir die Tageszeitung aufschlagen, den Fernseher einschalten, wir werden mit immer neuen Hiobsbotschaften auf den Finanzmärkten konfrontiert.

Der Euro in seiner größten Krise, Griechenland zahlungsunfähig, andere Staaten folgen vielleicht noch. Finanzminister Pröll sprach nach dem großen Eurorettungsgipfel dramatisch von der schwersten Krise Europas seit 1930 (den 2. Weltkrieg hat er dabei offensichtlich übersehen)!

Das ist für uns alle sehr beunruhigend - auch Ökonomen und Finanz-experten halten sich mit weiteren Prognosen sehr zurück. Umfragen zu Folge ist fast jeder Österreicher verunsichert.

Es konnte nur so weit kommen, weil die Schuldenberge in den einzelnen Staaten immer größer werden, was man schon seit Jahren weiß. Es wurde aber nichts dagegen unternommen.

Auch in Österreich, in Oberösterreich und in vielen Gemeinden läuft es nicht viel anders.

In Oberösterreich wurde uns bis September 2009 suggeriert, dass wir in einem Land der Seligen wohnen - **KEINE Schulden – alles Palletti!**

Nun stellt sich heraus, dass es an allen Ecken und Enden fehlt und der neue Spitalsreferent LH Pühringer setzt beim Gesundheitssystem an. Für LR Stockinger ist eine **Pflegeversicherung** zusätzlich zur Kranken- und Pensionsversicherung **die einzige Lösung!** (mit Höchstbeitragsgrundlage – bis 4110 Euro wird die prozentuelle Pflegeversicherung in voller Höhe berechnet – verdient jemand z.B. 20.000 Euro wird auch nur für 4110 Euro berechnet). Es zahlen dann also wieder die „kleinen Leute“ und die Mittelschicht den größten Anteil!

Die Vermögenden soll man in Ruhe lassen, das bringe zu wenig und sie schaffen ansonsten ihr Vermögen außer Landes. Wenn es ans Konsolidieren **des österreichischen Staatshaushalts** geht, gibt es da unterschiedliche Ansätze. Die einen reden von **Ökosteuern** und sagen nicht was sie damit meinen (könnte es sein, dass damit eine massive Verteuerung der Energie – Sprit, Heizmaterial und Strom gemeint ist?). Das wäre effizient, es trifft uns alle. **Aber wäre das gerecht und sinnvoll?** Trifft es da nicht die Ärmeren umso drastischer? Und die Pendler, die täglich auf das Auto angewiesen sind?

Manche meinen auch (noch hinter vorgehaltener Hand) eine **Erhöhung der Mehrwertsteuer** wäre gut und gerecht – das trifft ALLE (manche, die es jetzt

Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: SPÖ Kematzen, Kremsweg 8, 4531 Kematzen; Eigenvervielfältigung
Grundlegende Medienrichtung: Sozialdemokratisch

schon schwer haben, allerdings umso schlimmer)! Und die Konsumkraft und damit die Wirtschaft – ein Teufelskreis. **10% der Österreicher besitzen 90% des Vermögens** - Wäre es da nicht besser und gerechter dieses Riesenvermögen höher zu besteuern, wie in fast allen anderen Ländern auch? (Österreich hat sehr hohe Steuern auf Arbeitskraft, aber eine der niedrigsten auf Vermögen).

Sollte nicht die **Grundsteuer für Großgrundbesitzer** erhöht werden? Großgrundbesitzer leisten einen sehr kleinen Teil an Grundsteuer, da es sich größtenteils um Grünland handelt. Im kleinen Kematen kommen 85% der Grundsteuerlöse aus der Grundsteuer B (Häuslbauer) und das obwohl der Anteil an Grünland (landwirtschaftlich genutzte Flächen) ein sehr hoher ist - 125.000 Euro Grundsteuereinnahmen kommen aus bebauten Grundstücken und lediglich 20.000 Euro aus der Land- und Forstwirtschaft.

Und wenn die Alten und Pflegebedürftigen der Zukunft sich ihre Pflege mittels einer **Pflegeversicherung selber bezahlen** sollen, warum sollen dann nicht auch die **Banken** ihre

Spekulationsverluste mittels einer Abgabe **selber finanzieren**?

Auch die **Gemeinde Kematen** hat sehr große finanzielle Probleme. So stellte sich beim Rechnungsabschluss für das Jahr 2009 heraus, dass sowohl im ordentlichen, wie auch im außerordentlichen Haushalt jeweils 300.000 Euro fehlen. Allein der Posten Gemeindeverwaltung wurde um 40.000 Euro (über 550.000 Schilling) überschritten. Im Voranschlag für 2010 schaut es noch viel dramatischer aus und auch das Land OÖ hat leere Kassen und kann nicht mehr alles abgeben.

Es können eben auch in der Gemeinde nur Vorhaben realisiert werden, die auch finanziert werden können, denn letztendlich müssen **WIR ALLE** die Schulden tilgen.

Es muss sorgsamer mit den Gemeindefinanzen umgegangen werden!

Der Schulbau ist im Gemeindehaushalt ohnehin nicht erfasst, denn dieses Vorhaben wurde in eine KG ausgegliedert.

Über 2 Millionen Euro Bankschulden, die nicht im Gemeindebudget auf-

scheinen! – **so gesehen hätte man die Schule schon vor 10 Jahren sanieren und sehr viel Heizenergie und auch Geld sparen können!**

Auch die Gemeinde Kematen wird es sich nicht mehr leisten können einzelne bei Anschlussgebühren und damit verbunden bei den Folgegebühren besser zu stellen – **DIE SCHULDEN ZAHLEN WIR ALLE** und wie uns die Erfahrung lehrt, **nie die Vermögenden!**

Es wird allgemein versucht diese Misere der Gemeinden und Länder in erster Linie auf die hohen Gemeinde- und Landesbeiträge für Sozialhilfe und Krankenanstalten zu schieben.

Das greift jedenfalls zu kurz.

Damit versucht man zu vermitteln, dass Alte, Pflegebedürftige und Pensionisten zu teuer und deshalb Schuld an der Finanznot der Länder und Kommunen sind!

Diese Menschen haben sich eine ordentliche Altersversorgung und Pflege mehr als verdient!

Ihre 



Landes-SPÖ fordert vom Bund „Gemeinde-Milliarde“ gegen die Arbeitslosigkeit

200 Millionen für Schulen, Kindergärten und Pflegeheime in Oberösterreich

Die SPÖ Oberösterreich fordert vom Bund eine „Gemeinde-Milliarde“ als notwendigen Konjunkturimpuls gegen die steigende Arbeitslosigkeit. „Nur so kann die wichtige Investitionstätigkeit in den Kommunen ohne massiven Einbruch fortgesetzt werden“, steht für LH-Stv. Josef Ackerl und Landesrat Dr. Hermann Kepplinger fest.

Eine Milliarde Soforthilfe für die Gemeinden österreichweit würde 170 bis 200 Millionen Euro für Oberösterreich bedeuten, die vor allem für Schulen, Kindergärten und Pflegeheime genutzt werden sollen. Die Wirkung der Konjunkturpakete von 2008 und

2009 lässt heuer nach, die Wirtschaft braucht dringend Impulse. „In den Gemeinden stehen jede Menge Sanierungs- oder Neubauprojekte für Schulen und Kindergärten, Alten- und Pflegeheime an. Allein in den SPÖ-Gemeinden können 463 geplante Bauvorhaben derzeit nicht verwirklicht werden“, stellt Ackerl fest. Die Finanzierung sollte langfristig in erster Linie durch vermögensbezogene Steuern erfolgen. „Die reichsten 10.000 Österreicher verfügen allein über mehr als ein Drittel des gesamten Vermögens. Das sind über 350 Milliarden Euro!“



Landeshauptmann-Stv. Josef Ackerl: „Gerade in unseren Schulen und Kindergärten dürfen die dringend notwendigen Sanierungen nicht gestoppt werden!“

Tolles Kinderbetreuungsangebot in unserer Gemeinde

Das Angebot wird von den Eltern sehr gut angenommen - Unsere langjährigen und hartnäckigen Initiativen zeigen Erfolg

Seit September 2009 gibt es nun in Kematen auch eine Krabbelgruppe für unter 3-jährige Kinder. Damit sind alle Altersgruppen abgedeckt.

Es bedurfte hartnäckiger Überzeugungsarbeit - mehrere Anläufe waren notwendig, um die Gemeinderäte und den Bürgermeister von dieser Notwendigkeit zu überzeugen.

Nun ist auch diese Betreuungsform in Kematen Realität geworden und die Kleinsten werden, eingebunden in den Caritas Kindergarten, hervorragend und zur Zufriedenheit Aller betreut.

Dass von Anfang an alle 10 vorhandenen Plätze belegt wurden, gab unseren Forderungen Recht und ich freue mich sehr, dass damit wieder ein Beitrag zur Unabhängigkeit junger Frauen geleistet werden konnte.

Für die Betreuung der Kinder unter 30 Monate muss ein Elternbeitrag geleistet werden.

Der Gratiskindergarten gilt erst ab dem 30. Monat.

Ab Herbst werden die beiden Hortgruppen in den neuen Räumlichkeiten in der Schule untergebracht sein und auch hier werden ab September fast 40 Kinder die Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen.

Insgesamt werden in Kematen 150 Kinder in vorschulischen Einrichtungen betreut.

Während in anderen Gemeinden die Kinder weniger werden, ist das in Kematen dank des Zuzugs junger Familien nicht der Fall.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung!



Container für Krabbelgruppe



Neuer Hort bei der Volksschule

Cafe NEUHOFEN
Galerie

Dienstag-Sonntag 15.00 – 2.00
Montag Ruhetag ☎ 07227/5157

.carmen/
schnittpunkt

**Wir suchen neue Stylisten
für Teilzeit oder Vollzeit!**

Schnittpunkt Carmen
Kremstalstraße 6
4531 Kematen an der Krems
07228/7427
carmen-schnittpunkt@aon.at

BRUNNER BAU G.m.b.H

Lastenstraße 10 | 4531 Neuhofen | Tel. 07228 20120
office@brunner-bau.at | www.brunner-bau.at



Wir garantieren...

- Kompetente **Beratung** ✓
- Optimale **Planung** ✓
- Zuverlässiges **Service** ✓
- Lebenslange **Garantie** ✓

Georg **BOTZHEIM**
A-4532 ROHR · HALBARTING 2
Tel./Fax: 07258/4585



botzheim
Design



www.raiffeisen-ooe.at/kematen

**Schöner wohnen.
Günstig finanziert.**

Sanieren Sie Ihr
Wohnhaus
ohne Zinsen
zu bezahlen!

**Wir
zeigen Ihnen
wie's geht!**

Raiffeisenbank



Kematen - Neuhofen

Die Bank für Ihre Zukunft



IN-BISS

4531 Kematen/Kr., Kremstalstraße 4

Telefon
07228 / 60006



HÖRTENHUBER

Agrarhandel G. m. b. H.

4533 PIBERBACH TEL.: 07228/7571



Jetzt unterschreiben!



BürgerInneninitiative der SPÖ Oberösterreich: Gerechtigkeit macht alle stark!

Für Reiche gilt das Gleiche!

Punktgenau zum 1. Mai, dem Tag der arbeitenden Menschen, startete die SPÖ Oberösterreich mit der Gewerkschaft eine große Unterschriftenaktion für mehr Steuergerechtigkeit. Landesparteichef LH-Stv. Josef Ackerl. „Das Motto unserer BürgerInneninitiative lautet: Für Reiche gilt das Gleiche! Die wirklich Reichen sollen proportional den selben Anteil an Steuern leisten, wie alle anderen auch“.

Die Pröll-ÖVP will bei Sozialausgaben streichen und neue Massensteuern kassieren, die den Mittelstand und die Bezieher niedrigerer Einkommen voll treffen. Die SPÖ will dagegen Vermögenssteuern für die Millionäre bei Nettovermögen

über eine Million. „Jetzt sollen Banken, Spekulanten und Superreiche zahlen, die diese Krise verursacht haben, nicht die kleinen Leute oder die Mittelschicht, die bereits jetzt die Hauptlast tragen“, so Ackerl. Wie richtig die SPÖ liegt, zeigt sich daran, dass allein bei den Mai-Veranstaltungen in Oberösterreich schon über 6000 Unterschriften gesammelt wurden. Die Unterschriftenliste

kommt dann im Herbst als Petition ins Parlament.

Die SPÖ Oberösterreich setzt sich ein für

- Bankenabgabe
- Spekulationssteuern,
- Vermögenssteuer für Millionäre
- Reform der Stiftungsbesteuerung
- Reform der Gruppenbesteuerung
- Stopfen von Steuerschlupflöchern
- Kampf gegen Steuerhinterziehung

Vermögen und Steuern ungerecht verteilt

Ein Prozent der Bevölkerung besitzt ein Drittel des Volksvermögens. Den reichsten 10 Prozent der Bevölkerung gehören mehr als zwei Drittel des Volksvermögens.

Gewinn- und Besitzeinkommen sind seit Mitte der 1990er Jahre um 93 Prozent, Löhne aber nur um 55% gestiegen. Löhne und Gehälter sind mit durchschnittlich 41 Prozent - über EU-Schnitt - zu hoch besteuert. Bei der Vermögenssteuer und den Gewinnsteuern ist Österreich Schlusslicht.

Über die Freude, trotz alledem noch wählen zu dürfen

Die Bundespräsidentenwahlen haben es wieder einmal gezeigt, dass die Österreicherinnen und Österreicher von Ihrem Wahlrecht nur mehr sehr begrenzt Gebrauch machen.

Gründe dafür kann man viele finden. Einer wird wohl sein, dass für die ÖVP die Erfolgsaussichten, einen amtierenden Bundespräsidenten abzuwählen, der seine Sache gut gemacht hat, äußerst gering waren. Dazu hätte man die Größe haben können, das auch zuzugeben.

Die SPÖ stand bei der Wiederwahl Klestil vor demselben Problem und sie unterstützte ihn.

Die ÖVP versuchte hingegen, Heinz Fischer den Leuten madig zu machen. Namhafte Politiker, wie der Hardliner Ernst Strasser, seines Zeichens ehemaliger Bundesminister für Inneres und jetzige Nummer 1 der ÖVP in Brüssel, sowie Karl Heinz Kopf, Klubobmann der ÖVP im Parlament und Stellvertreter von Josef Pröll rufen die Leute auf, weiß zu wählen. Somit wird auch das höchste politische Amt im Land beschädigt. Dafür wird in Kematzen sogar noch vor dem Wahllokal Stimmung gemacht und das von einer ehemaligen Spitzenpolitikerin.

Politische Kommentatoren vermuten dahinter schlicht parteipolitisches Kalkül. Schließlich wurde der Onkel Erwin Pröll als Spitzenkandidat genannt. Josef Pröll will doch Bundeskanzler werden. Soviel Pröll glaubt nicht einmal die ÖVP Österreich zumuten zu können.

Man braucht sich über die Politikverdrossenheit nicht zu wundern. Die Boulevardzeitungen wettern täglich gegen politisches Unvermögen und politischen Missbrauch. Zu Recht. Es gibt genug zu berichten. Täglich gibt

es neue Skandale. Man braucht nicht an Hypo Alpe Adria, BUWOG, ÖBB etc. zu erinnern, sie sind noch nicht ausgestanden.

Verwundern tut vielmehr, dass ein Berufszweig seine eigene Profession in Frage stellt. Nur so kann man die Vorgangsweise der ÖVP - Granden sehen.

Alternativen zur Demokratie gibt es keine. Die „Alternativen“ die man aus der Zeitgeschichte kennt, könnten einem nur schlaflose Nächte bereiten. Darum sollen wir mit dem bestehenden politischen Modell doch sehr sorgsam umgehen.

Man braucht nur über die Grenze im Burgenland zu schauen und „Jobbik“ und „Fidesz“ lassen einem Gänsehaut bekommen.

Wenn man mit der Hatz auf Minderheiten von den Problemen ablenken will, kann man keine Lösung für die tatsächlichen Probleme anbieten.

Menschen, die man in Zeiten der Hochkonjunktur von der Wirtschaft als Arbeitskräfte hereingeholt hat, heißen damals noch nicht Wirtschaftsflüchtlinge.

War die schlechte Bezahlung dieser Hilfstruppen damals kein Thema, so empfinden heute die meisten österreichischen Arbeitnehmer diese Personengruppen als Bedrohung für den eigenen Arbeitsplatz.

Scheinbar ist das Thema „Ausländer“ bereits bis zum Überdruß strapaziert worden. Endlich hat man eine neue Dimension entdeckt.

Eine ganze Nation als Feindbild. Griechenland heißt die neue Bedrohung. Vergessen sind Länder die eine wesentlich höhere Staatsverschuldung haben.

Ein Wirtschaftssystem, bei dem sich



Reinhard Hatzmann

Kapitalwirtschaft und Realwirtschaft derart weit voneinander entfernt haben, wird noch ganz andere Überraschungen bereithalten.

Jetzt kommen Privatisierungen und Ausgliederungen zum Tragen. Die Schuldenberge sind auch bei uns vorhanden. Das Land der Berge kann keine Insel der Seligen sein. Warum sollen wir plötzlich am Meer liegen.

Die Schulden des Schulbaues finden sich nicht mehr im Gemeindebudget. Sie wurden ausgegliedert. Die Krankenanstalten finden sich nicht mehr im Landesbudget, sie wurden ausgegliedert. So könnte man die Reihe endlos fortsetzen, auf Bundesebene zum Beispiel mit ASFINAG, ÖBB etc.

Das waren wohl nicht die Wirtschaftsflüchtlinge. Früher als man noch mehrere Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle kannte, nannte man unser heutiges Problem Kapitalismus.

Der Einfluss der Politik auf wirtschaftliche Monopole ist nur mehr in geringem Ausmaß vorhanden.

Warum will man ihn durch Wahlboykott weiter einschränken? Wer kann ein Interesse dran haben?

Bewahren wir unsere demokratischen Rechte, setzen wir sie nicht leichtfertig aufs Spiel. Ein böses Erwachen wollen wir uns doch ersparen.

Reinhard Hatzmann



4531 Kematen
 Linzerstraße 41
 Tel.: 07228 7203

„Freuen Sie sich eigentlich auf Ihre Pension?“

Mit der PRÄMIENPENSION der Wiener Städtischen und 9,5% staatlicher Prämie werden Sie es kaum noch erwarten können.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Mehr Infos bei
 Ferdinand Itzinger-Penninger
 unter 0664/601 39-56115 oder 07228/82 75
www.wienerstaedtsche.at

**WIENER
 STÄDTISCHE**
 VIENNA INSURANCE GROUP

Malerei - Anstrich - Fassaden - Stuckdekors
SCHAFFRATH
 Franz

*Ich aber und mein Haus
 wollen dem Herrn dienen.
 Jos 24.15*

Durch Jesu Kraft

Die Mater schafft

Ihr Malermeister erhält den Wert Ihres Hauses

pensionisten verband

ÖSTERREICHS



Ortsgruppe Kematen - Piberbach

Bericht

Der Fasching war – mit wenigen Worten gesagt – kurz und sehr intensiv, da wir nicht nur unseren eigenen Maskenball sehr erfolgreich durchführten, sondern auch an vielen anderen Tanz- und Faschingsveranstaltungen befreundeter Ortsgruppen teilnahmen. Unsere montägliche Ausgleichsgymnastik endete wegen Bautätigkeiten in der Volksschule bereits im März. Die Aschermittwochwanderung fand bei gutem, aber kühlem Winterwetter statt und endete erstmals im „In-Biss“.

Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung vom 20. Februar mit einem Referat des PV-Landesvorsitzenden AK-Vizepräsident a. D. Heinz Hillinger wurden wieder 28 Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Auch die Lohnsteuerberatung durch Kollegen Pointinger wurde wieder zahlreich angenommen.

Am 17. März bekam unser Kassier, Herr Günter Breitfuß, für seinen langjährigen, vielfältigen und erfolgreichen Einsatz für die Kinderfreunde Piberbach eine höchst verdiente Ehrung:

Frau Landesrätin Magistra Doris Humer überreichte ihm im Steinerenen Saal des Landhauses in Linz das **Silberne Ehrenzeichen** für seine Verdienste um die oberösterreichische Jugend. **Wir freuen uns mit ihm und gratulieren auch seitens der Pensionistenortsgruppe sehr herzlich!**

Das 2. Quartal begann mit dem Besuch der Veranstaltung „Tanz in den Frühling“ in Pucking und dem ersten Tagesausflug zum Kraftwerk Lambach und zur „Singenden Wirtin“ in Pollheim. Aber auch alle anderen im Jahresprogramm angekündigten Veranstaltungen und Angebote wurden doch ganz gut angenommen, auch wenn wir gegen mehr Teilnehmer sicher nichts einzuwenden hätten. Und nicht vergessen: **Auch unsere Pensionisten werden immer jünger!!!**

Auszug unserer Veranstaltungen von April bis Juni:

Di., 22. Juni - Tagesausflug Eisenerz-Erzberg

Do., 24. Juni - Radwandertag, Treffpunkt 8.50 Uhr,

Bhf. Kematen Route: Kirchdorf – Grünburg - Kematen
Alle anderen Veranstaltungen bitte dem Jahresprogrammheft und den Aushängen entnehmen!



Teilnehmer bei der Aschermittwochwanderung,
Labstation bei Oberhammer Helmut



Maskenball 2010

Geburtstage:

Ebster Anita, 65; Forstner Gerda, 65; Hofholzer Maria, 70; Husar Michaela, 70; Michlmair Rudolf, 75; Derflinger Karoline, 75; Hubert Gisela, 80; Berger Rosemarie, 70; Dissertori Johanna 84; Schneebauer Cäcilia, 84; Aspetsberger Rosa, 89; Pirger Erika, 70; Hager Johann, 70; Lindemann Elfriede, 75; Ensfelder Frieda, 81; Rathuber Josef, 81; Schieder Aloisia, 81; Degenfellner Aloisia, 83; Grabinger Augustine, 83; Kreibich Edith, 83; Limberger Josef, 83; Wusatjuk Arestide, 83; Mair Maria, 85; Sturmlechner Maria, 86; Tetkovic Nikolaus, 87; Heitzeneder Herbert, 89



Frühjahrskonzert

Einer musikalischen Liebeserklärung an unser südliches Nachbarland Italien glich das Programm des heurigen Frühjahrskonzertes.

Kapellmeister **Manfred Miesenberger** hatte in vielen Stunden der Vorbereitung ein abwechslungsreiches Programm aus nur italienischer Musikkultur zusammengestellt, das dem Publikum nicht nur die vielen Gesichter unseres Nachbarlandes vermitteln wollte, sondern so manche Besucherherzen auch bereits gedanklich in den Urlaub nach Bella Italia entführte.

Reisebegleiterin, leider heuer zum letzten mal als Moderatorin, war wieder **Mag. Martina Weingartmair**. Sie beschrieb in verbaler Form, was die Musiker auf die Instrumente umsetzten und brachte ein gesangliches Gustostückerl aus dem Barbier von Sevilla zu Gehör.

Obmann Harald Graml konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, allen voran **Pater David Bergmair**.

Als Vertreter des OÖ Blasmusikverbandes konnte Herr **Dietachmayr** begrüßt werden.



Ehrungen

Für seine langjährigen Verdienste wurde **Josef Neckar** mit dem Goldenen Ehrenzeichen des OÖ Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Er stand der Musikkapelle 14 Jahre als Obmann vor, zuvor war er 8 Jahre Obmann-Stellvertreter.

Das Silberne Ehrenzeichen erhielt **Josef Weingartmair**. Er bekleidete über 24 Jahre hinweg das Amt des Kassiers. Die Verdienstmedaille in Bronze für 15 Jahre aktive Musikertätigkeit erhielten **Fritz Berger** und **Günter Hörtenhuber**.

Das Jungmusiker – Leistungsabzeichen in Bronze verdiente sich **Florian Schierl**.

Verabschieden müssen wir uns leider von Günter **Kalchmayr**. Er hat geheiratet und wechselt nach 13 jähriger Zugehörigkeit zu unserem Klangkörper zur Musikkapelle Sipbachzell. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Neu in den Reihen der Musiker findet man ab sofort **Alexandra Graml** und **Alexander Rumetshofer**.

Die Unterstützung von Sponsoren, der Ertrag der freiwilligen Spenden, sowie die Haussammlung helfen uns, die jährlichen Ausgaben zu bewältigen. Danke an alle !

Ein großes Dankeschön gebührt der unermüdlichen Goldhaubenfrau **Theresia Mottl**.

Sie hat für alle MusikerInnen jeweils einen Wäsche- sowie einen Schuhsack geschneidert.

Beide haben uns bereits bei der heurigen Romreise gute Dienste geleistet.

Wir danken allen Musikbegeisterten für Ihr Interesse an unseren Darbietungen und laden Sie ein: Begleiten Sie uns wieder durch´s musikalische Jahr und seien Sie am **3. Juli** als moralische Unterstützer **in St. Marien** dabei, wenn wir bei der **Marschwertung** in der Kunststufe E antreten.

Ihre Musikkapelle Kematen/Piberbach

Die Fiat Familien Förder-Million



Fiat Doblò mit Vorsteuerabzug
Jetzt inkl. € 2.500,-*
max. Kinder-Förderung
ab € 14.190,-

* 0 - 2 Kinder: 1.000,-
 3 Kinder: 1.500,-
 4 Kinder: 2.000,-
 5 Kinder: 2.500,-



Fiat Bravo mit 5 Jahren Garantie
Jetzt inkl. € 2.000,- Sport-Förderung
ab € 13.990,-



Fiat Punto Evo
Jetzt inkl. € 1.500,-
Jugend-Förderung
ab € 10.990,-



Fiat schüttet jetzt 1 Million Euro Förderung für alle Familien aus! Mehr auf www.fiat.at

www.fiat.at

Gesamtverbrauch 4,1 – 7,2 l/100 km, CO₂-Emissionen 108 – 166 g/km.
 Symbolfotos. Unverbindlich empfohlene Aktionspreise inkl. Händlerbeteiligung, MwSt. und NoVA
 lt. NoVA 1991 idGF ab 1. Juli 2008. Satz- und Druckfehler sowie Änderungen vorbehalten.
 Stand 04/2010.

SCHMIDBERGER Kematen/K.

4531 Kematen, Linzerstr. 56
 Tel. 072 28 / 64 36
www.schmidberger.car4you.at
auto@schmidberger.co.at

Sie sind viel zu früh von uns gegangen

**Wir trauern mit den Familien unserer
beiden Freunde Gottfried Krahwinkler
und Ernst Brunnbauer!**



Gottfried Krahwinkler



Ernst Brunnbauer

Wiaz' Haus
Fam. Eitenberger
 4531 Kematen, Linzer Str. 25
 Tel.: 07228/7227 Fax: 72274
www.wiazhaus.net

ELEKTROGERÄTE - INSTALLATIONEN
NÄHMASCHINEN - REPARATUREN
Linzerstraße 26 - 4531 Kematen/Kr.
Telefon 0 72 28 / 7551-0 Telefax 0 72 28 / 7551-14
e-mail: elektro.steiner@netway.at

Elektro
STEINER
G m b H



**DREIFALTIGKEITS
A P O T H E K E**

MAG. PHARM. ELISABETH JURA
4501 NEUHOFEN A. D. KREMS • MARKTPLATZ 10
TEL. 0 72 27 / 42 18 • FAX 0 72 27 / 42 18-4
E-MAIL: OFFICE@APOTHEKE-NEUHOFEN.AT
INTERNET: WWW.APOTHEKE-NEUHOFEN.AT

STRASSENBAU

ASPHALTIERUNGEN



Baugesellschaft m.b.H.

PFLASTERUNGEN

AUSSENANLAGEN

IHR PARTNER FÜR ALLE BAUBEREICHE

4560 KIRCHDORF/KREMS, SENGSSCHMIEDSTRASSE 4

TELEFON 0 75 82 / 62 0 30

Neuer SPÖ-Gemeindevorstand Martin Brazda!



Martin Brazda
Gemeindevorstand

Reinhard Hatzmann legte sein Mandat als Gemeinderat und Gemeindevorstand zurück und wird von Martin Brazda abgelöst.

1998 bekam ich die Chance im BFI zu arbeiten und schloss berufsbegleitend die Ausbildung zum Systemischen Sozialpädagogen ab, weil mir die Arbeit mit Menschen immer schon ein großes Anliegen war.

Seit zwei Jahren habe ich meine vierte große Ausbildung in Angriff genommen und studiere an der Fachhochschule Linz Sozialmanagement. Sehr froh bin ich, dass mich meine Familie, das sind Antje, Manuel, Christian und Nina, dabei unterstützt!

überzeugt, dass GemeinderätInnen und Mitglieder im Gemeindevorstand eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe haben. Sie können aktiv das gemeinschaftliche Leben mitgestalten. Für mich verkörpert die sozialdemokratische Partei jene Werte, die mir sehr wichtig sind. Z.B. das Thema Gleichbehandlung, soziale Gerechtigkeit und fairer Umgang miteinander.

Besonders wichtig für meine neue Funktion ist mir ein wertschätzender Umgang über Parteigrenzen hinweg. Auch dann, wenn es bei den Fraktionen unterschiedliche Ansichten und Haltungen gibt.

Gerlinde Hatzmann interviewt den neuen Gemeindevorstand.

Gerlinde H: Die Kematner Bevölkerung möchte dich sicher etwas näher kennen lernen, vielleicht kannst du ein paar persönliche Dinge von dir preis geben.

Martin: Ich bin gelernter Werkzeugmacher. Nach einigen Jahren im Berufsleben absolvierte ich die Abend- schule für Maschinenbau und Betriebs- technik.

GH: Was hat dich dazu bewogen für die SPÖ in den Gemeindevorstand zu gehen?

Martin: Schon in den vergangenen Jahren habe ich mich als Elternvereins- obmann und als Betreuer im Leicht- athletikverein engagiert und kam da- bei immer wieder mit politischen FunktionärInnen in Kontakt. Ich bin

GH: Danke Martin, ich freue mich sehr, dass du nun diese Aufgabe übernimmst und wünsche dir alles Gute für deine neue Funktion.



Maifest der SPÖ Kematen

Das schon zur Tradition gewordene Fest der SPÖ Kematen am 1. Mai Nachmittag fand auch heuer wieder besten Anklang. Die Stimmung war hervorragend.

Als Referenten durften wir heuer den neuen Landesgeschäftsführer Roland Schwandner begrüßen!



POSTPARTNER für KEMATEN

Wir sind sehr froh, dass der Nah & Frisch Partner KLINGLMAYR sich bereit erklärt hat, die Postdienste in Kematen zu übernehmen - Herzlichen Dank an die Familie Klinglmayr!

Unser Wunsch, dass das Postamt in den derzeitigen Räumlichkeiten bleibt und das Gemeindeamt die Postdienste übernehmen soll, wurde leider von den anderen Parteien und vom Bürgermeister abgelehnt!